

15.41

Abgeordnete Cornelia Ecker (SPÖ): Sehr geehrter Herr Präsident! Herr Minister! Die Regierung setzt heute eine Initiative zur Stärkung der geschützten Herkunftsbezeichnungen. Wie wichtig dieses Thema ist, hat der Herr Minister schon betont, und die Tatsache, dass alle Parteien diese Initiative unterstützen, freut mich persönlich ganz besonders.

Warum regionale Produkte? – Diese Frage ist leicht zu beantworten: weil dies den KonsumentInnen, den Unternehmen und vor allem der Umwelt Vorteile bringt. Für die KonsumentInnen bieten regionale Produkte mehr Transparenz – man weiß oft, wo das Produkt herkommt, und kennt oftmals auch den Produktionsprozess. Das ist ein Punkt, der nach den diversen Lebensmittelskandalen immer zentraler wird, denn regionale Produkte schaffen Vertrauen.

So bleiben traditionelle Herstellungsverfahren und Arbeitsplätze in den Regionen erhalten. Die Landwirtschaft und der Tourismus haben da einen Vorteil, den sonst kaum eine Branche hat, dass man nämlich dort Wertschöpfung generieren kann, wo kaum Infrastruktur vorhanden ist. Ebenso groß sind die Vorteile für die Betriebe: So kann ein Produkt hergestellt werden, das man auch selbst genau so kennt, mit dem man voll und ganz verbunden ist, das auch besser schmeckt und die Umwelt schont – etwa indem, wie wir bereits gehört haben, die langen Transportwege wegfallen.

Vor allem kann der Unternehmer aber selbst – und das ist meiner Meinung nach ein sehr wichtiger Punkt – die Preise besser gestalten und auch zur Vermarktung einiges beitragen. Er kann deutlich höhere Margen erzielen. Wenn wir uns etwa den Verfall der Milchpreise ansehen, so fällt auf, dass bei Biomilch oder auch bei Heumilch ein deutlich besserer Preis erzielt werden kann – bis zu 50 Cent pro Liter –; bei herkömmlicher Milch ist es nur die Hälfte, und das finde ich sehr bedauerlich. In Salzburg haben wir die Situation, dass sehr viele Betriebe schon seit Längerem auf Bio umgestellt haben, und dann trifft das die Betriebe eben nicht zu hart.

Bei uns daheim gibt es ganz tolle Produkte – viele, die auf den Höfen selbst produziert werden und eben auch auf diversen Wochenmärkten vertrieben werden. Das finde ich persönlich sehr schön, darauf bin ich auch sehr stolz – nicht nur, weil sie einfach großartig schmecken, sondern weil ich persönlich mit meinem Kaufverhalten die Region stärken kann. Ich möchte dabei nur ein Produkt benennen, zum Beispiel den Tennengauer Almkäse, der aus Heumilch der Region produziert wird, der auch sehr gut ist und gerne gekauft wird.

Für den Tourismus liegen viele Vorteile auf der Hand: Diese traditionellen Produkte und ihre Herstellung erhalten unsere einzigartige Kulturlandschaft. Sie prägen das Aussehen der Region. Die idyllische Landschaft mit Almen und Kühen kommt ja nicht von irgendwoher, sondern ist das Produkt harter Arbeit unserer Bäuerinnen und Bauern.

Lassen Sie mich abschließend noch eines sagen: Mir ist es besonders wichtig, dass es den Menschen und den Betrieben gut geht, deshalb freue ich mich als Sprecherin für kleinere und mittlere Betriebe auch über die Anpassung der Registrierkassenpflicht, über die Novellierung der Gewerbeordnung. Für die bäuerlichen Betriebe würde ich mir wünschen, dass der Arbeitsplatz gefördert wird und nicht die Fläche, denn gerade die kleineren Betriebe sollten da die volle Unterstützung erhalten. – Danke schön. *(Beifall bei der SPÖ sowie des Abg. Steinbichler.)*

15.45

Präsident Ing. Norbert Hofer: Zu Wort gelangt nun Herr Abgeordneter Ing. Schultes. – Bitte schön, Herr Abgeordneter.